



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MXLII. Vertrag zwischen dem Herzoge Erich von Sachsen und dem
Herzoge Albrecht von Mecklenburg, mit Rücksicht auf die Verhältnisse zur
Mark Brandenburg, vom 10. August 1360.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

zu Lehen, vnſchedlich ſein ſal in allen ſachen, vns, dem heiligen Romiſchen Reiche, dem Kunigreiche vnd der Cronen zu Beheim, vnd yedir manne, vnd mit namen vnſerm ergenannten Neuen von Stetyu, ſeinen Erben vnd nachkomen, allen vnſern vnd an yren Landen, Veſten, Heufern, Dörfirn, Guten, briſen vnd Hantfeſten, die wir vnd ſie haben. Mit vrkund diez briſes uerſigilt mit vnſir Keiſerlichen Maiestat Inſigel, Der geben iſt zu Prage, Nach Criſtus geburte Dreyzehnhundirt Jar, vnd in dem Sechzigſten Jare, an ſant Dorotheen tage, Vnſir Reiche in dem Virzehenden; vnd des Keiſirtums in dem funften Jare.

Nach dem Originale des R. Provinzial-Archives zu Stettin von J. L. Sagmiſt mitgetheilt.

MXLII. Vertrag zwischen dem Herzoge Erich von Sachsen und dem Herzoge Albrecht von Mecklenburg, mit Rückſicht auf die Verhältniſſe zur Mark Brandenburg, vom 10. Auguſt 1360.

Wi Albert, von Godes Gnaden Hertoge tho Mekelnburch, Greue tho Schwerrin, tho Stargard vnd tho Roſtogk Here, bekennen vnd betugen openbare in duſſem breue, dat twiſſchenn dem Durchluchtigen Forſten, Hertogen Ericke von Saffen, vnſerm leuen Ohme, vnd ſinen Eruen vp eine ſide, vnd vns vnd vnſen Eruen vp de anderen ſide, gedinget is, dat Hertog Ericke vorbenomet will vnd ſchall ſine Dochter Jvttē geuen Hertogen Magnvſſe van Meckelnborch, vnſem Sone, vnd de ſchall vnſe vorbenomede Sonn nemen tho einem rechten Wiue. — Ock ſchall Hertogk Ericke van Saffen vorbenomet vnd ſin Sohn Hertogk Ericke vnd ere Eruen vns, Hertogens Alberte vnd Magnvſſe vnſen Sone, vnd vnſen Eruen behulpen weſen tho alle vnſem Erue vnd tho alle vnſer Nodt truwlickē, mit all ehrer Macht, alle truwe Brodere ein dem anderen dhon ſchall. Vnd dat ſchollen ſe vns Hertoghen Alberte van Meckelnborch, vnſen Sone, Hertog Hinricke, Alberte vnd Magnvſſe, vnd vnſen Eruen dhon, wan wi des begerende vnd eſſchende van en ſint, ſunder vertoch vnd argeliſt. Vnd wy Hertogk Albert van Meckelnborch, vnſe Sone, Hertogen Henrick, Albert vnd Magnvs, vnd vnſe Eruen ſchollen Hertogen Ericke von Saffen vnd ſinen Sone Hertogen Ericke, vnd eren Eruen behulpen weſen tho alle eren Erue vnd tho all erer Nodt truwlickē, mit all vnſer Macht, alle truwe brodere ein dem anderen dhon ſchal. — Vnd were edder worde twiſſchen den Marggreuen van Brandenborch edder den Holſten Heren edder den Wendſchen Hern vp eine ſide, vnd Hertogen Ericke von Saffen vorbenomet vp de ander ſiden, ienigerlei twidracht eder ſchelingē, de ſchole wi Hertogk Albert van Meckelnborch vorminen binnen den erſten ſes weckenen darna, dat wi van en edder van ehrer welcken dartho eſſchet werden, oft wi können; können wi nicht, wi ſcholen des Rechtes binnen denſuluen ſes weckenen mechtig weſen, oft de vorbenomede Marckgreue, Holſten Herrn edder Wendſchen Herrn, dar de ſchelingē mede is, vns des horen willen, vnd ſchall binnen denſuluen ſes weckenen

ehrer ein dem anderen neuen Schaden dhon. — Dat. Helfingeborch, na Gades bordt drutteinbundert Jahr, in dem softigsten Jare, an sunte Laurentii dage, des hilligen Mertelers.

Vollständig in Scheidt, Nachr. v. Adel, Mant. doc. S. 410.

MXLIII. Ludwig der Röm̄er documentirt einen Vertrag zwischen dem Kaiser Karl IV. und dem Herzog Rudolph von Oesterreich, am 14. April 1361.

Ludwicus, dictus Romer, dei gracia marchio Brandenburgensis & Lufacie, sacri Imperii Archicamerarius, comes palatinus Rheni & Dux Bauarie, Notum facimus tenore presentium vniuersis, Quod pro parte serenissimi ac inuictissimi principis & domini, domini Karoli quarti, diuina fauente clementia Romanorum imperatoris, semper Augusti & Boemie regis et domini nostri generosi, nec non illustris principis domini Johannis marchionis Morauie, auunculi nostri dilecti, quedam littera cuiusdam ordinationis & renunciationis inter prefatos principes ab vna & Illustrem principem dominum Rudolphum Auftrie, Styrie et karinthie ducem et fratres suos, auunculos nostros, parte ab alia assignata fuit, et ab vtrisque partibus requisiti fuimus et instanter rogati, quod eisdem litteris consensum nostrum apponere ac ipsas pro parcium securitate & commodo approbare & ratificare iuxta nostri officii debitum dignemur, quarum tenor sequitur in hec verba *): — Nos igitur ad ambarum partium desiderium & instantiam & pro bono publico, vt videlicet ex huiusmodi renunciatione declaratione et aliis, que expressantur superius, inter principes ipsos, principatus, terras, dominia ipsorum pacis & amicitie perseueret amenitas, supradictis omnibus sub omni modo condicione & forma, sicut superius continentur, nostrum consensum apponimus, ea in omnibus tenoribus, sententiis, punctis & clausulis de verbo ad verbum, prout in predictis litteris continentur, tamquam marchio Brandenburgensis, sacri Imperii archicamerarius & princeps Elector, de certa nostra scientia approbantes & ratificantes, iuxta nostri officii debitum & honorem, presencium sub nostro appenso sigillo testimonio litterarum. Datum Nuremberg, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo, feria quarta post dominicam, qua cantatur Misericordias domini.

Nach dem im K. K. Geheimen Haus-, Hof- und Staats-Archive in Wien befindlichen Original.

*) Der Gegenstand dieser Bestätigung war die Ausöhnung zwischen dem Kaiser und dem Herzog Rudolph IV. von Oesterreich, worin der Herzog auf alle Rechte und Ansprüche auf die Krone Böhmen, die Markgrafschaft Mähren, die Fürstenthümer in Polen, auf Sulzbach und die Besitzungen in Schwaben und dergleichen verzichtete. Diese Urkunde, deren Inhalt für die Brandenburgische Geschichte ohne Interesse ist, findet man bei Künig Cod. Germ. T. I. S. 1237 und in Steyerer S. 306 abgedruckt. Der Kaiser Karl IV. hatte unter dem 14. Dezbr. 1360 die Churfürsten jeden besonders zu diesen Bestätigungen, sowohl dieser Verzichtleistung der Herzoge von Oesterreich, als auch seiner und des Markgrafen Johann von Mähren auf Oesterreich, Steiermark und Kärnten geleisteten Verzichte ersucht. Eine solche Aufforderung erging auch an den Markgrafen Ludwig, und ist noch im Geh. ic. Archive zu Wien vorhanden.